

Sprachschule Wabern : Projektwoche im Sternenhaus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projektwoche im Sternenhaus

Silvia Zbinden

«Zäme dusse»

In der Sprachheilschule Wabern stehen altherwürdige Häuser neben solchen aus den siebziger Jahren. Alle Gebäude tragen Namen, um uns die Orientierung leichter zu machen. «Sternenhaus» heisst das, in welchem unsere mehrfachbehinderten hörgeschädigten Kinder zur Schule gehen. Dazu gehört auch ein Freizeit- und Pausenplatz. Dieser wird in der Pause meist zum Rasen mit verschiedenen Fahrrädern benutzt; eine eher unbefriedigende Situation für alle Beteiligten. So entschliessen wir (Lehrer, Lehrerinnen vom Sternenhaus) uns, während einer ganzen Woche mit den Kindern unseren Pausenplatz anders zu erleben.

Jeder Tag beginnt gemein-

sam mit einem grossen Kreis auf dem Platz:

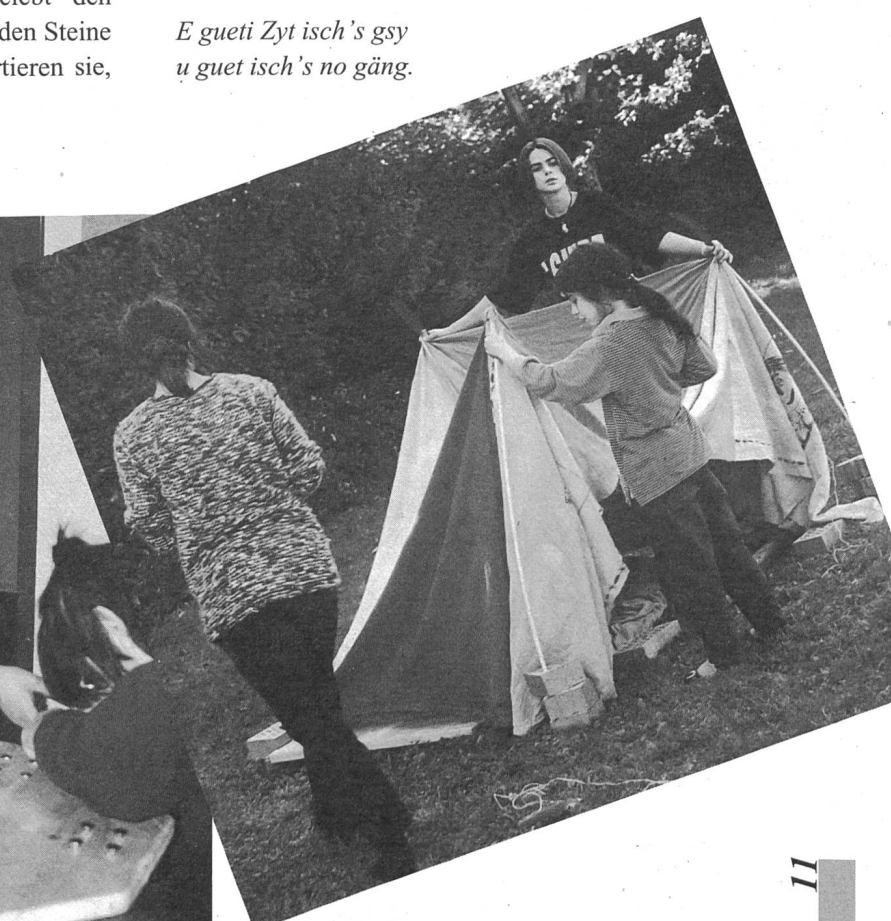
«Ärde, Luft und Füür
und Wasser
Äs isch wie's isch,
äs isch wie's isch!»

Material wird herbeigeschafft. An einem Waldrand dürfen wir einen Baum für die Schule aussuchen. Ein Chauffeur bringt den Stamm mit einem Lastwagen und einem Kran. Wer mag, darf jetzt klettern.

Gebrannte Bausteine müssen vom Parkplatz zum Pausenplatz geschafft werden. Wer hat eine gute Idee? Wer hilft mit? Welches Transportmittel ist geeignet? Lehtrockene Bausteine können zerschlagen und eingestampft werden. Ein Riesenspass! Für alle, gross und klein, gibt es viel Arbeit. Ein emsiges Treiben belebt den Platz. Die Kleinen laden Steine auf und ab, transportieren sie,

bauen Wege und Hindernisse. Die Grossen arbeiten in der Werkstatt. Komm, schau durchs Fenster, vielleicht kannst du erkennen, woran hier gearbeitet wird. Mit der Zeit entstehen lustige Fahrzeuge, sogar eine Seilbahn kann zwischen zwei Bäume gespannt werden. Ein selbst genähtes Zelt findet einen Ehrenplatz auf dem Gelände. Eine Gruppe ist täglich für das leibliche Wohl der anderen besorgt. So kann jeder Tag mit einem herrlichen Zvieri abgeschlossen werden. Nach fünf intensiven Tagen dürfen die Eltern und Freunde, von den Kindern angeführt, den neu erfahrenen Pausenplatz besichtigen und miterleben. Der Pausenplatz ist interessanter geworden. Das «Fahrradrasen» ist nicht mehr so wichtig.

*E gueti Zyt isch's gsy
u guet isch's no gäng.*





Wer hat eine gute Idee? Wer hilft mit? Der Pausenplatz soll interessanter werden. Für alle, gross und klein, gab es viel Arbeit.